

Ranshofen, 16.09.2021

AMAG präsentiert Weg zur Klimaneutralität und nimmt Österreichs größte Aufdach-Photovoltaikanlage in Betrieb

- **AMAG bekennt sich zu den Klimazielen Österreichs und zu einer klimaneutralen Produktion im Jahr 2040**
- **Verstärktes Recycling, Energieeffizienz und der Ersatz fossiler Brennstoffe als Schlüssel zur Zielerreichung auf Unternehmensseite**
- **Die Politik muss Rahmenbedingungen für eine stabile Versorgung mit grüner Energie zu wettbewerbsfähigen Preisen rechtzeitig sicherstellen**
- **Inbetriebnahme der größten Aufdach-Photovoltaikanlage Österreichs mit 55.000 m² Kollektorfläche ist weiterer Meilenstein am Weg zur Klimaneutralität der AMAG**

Im Beisein von Eigentümerversprechern, Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer sowie von Gästen aus der Region präsentierte der AMAG-Vorstand am 15.09.2021 den Weg zur klimaneutralen Produktion im Jahr 2040. Als ein wesentlicher Meilenstein auf diesem Weg erfolgte im Zuge der Veranstaltung die Inbetriebnahme der größten Aufdach-Photovoltaikanlage Österreichs.

AMAG-Strategie zur Klimaneutralität

Die AMAG-Strategie setzt seit vielen Jahren auf Spezialprodukte und Nachhaltigkeit auf der Basis von Innovation. Für die nächsten 20 Jahre wurde auf dieser Grundlage nun ein Maßnahmenplan aufgestellt, der mit umfangreichen F&E Aktivitäten und Investitionen in Anlagen und Infrastruktur den Weg zur klimaneutralen Produktion bis 2040 beschreibt. Die Kernthemen dabei sind Kreislaufwirtschaft und Recycling, Energieeffizienz und der Ersatz fossiler Energieträger.

Recycling

Der Standort Ranshofen ist seit vielen Jahren weltweit führend im Recycling von Aluminium. Aluminiumschrott ist mit 75-80 % Anteil der wichtigste Rohstoff. Die Recycling-Aktivitäten sollen entsprechend ausgeweitet werden und den Wachstumskurs am Standort begleiten. Damit wird auch ein wertvoller Beitrag zur Umsetzung des Green Deal der EU mit Schwerpunkt Kreislaufwirtschaft geleistet.

Energieeffizienz

Durch umfangreiche Maßnahmen im Bereich der Energieeffizienz konnten die gesetzlichen Anforderungen in diesem Bereich deutlich übererfüllt werden. Seit 2014 wurden rund 30 GWh Energie pro Jahr eingespart. Ausgehend von einem bereits sehr fortgeschrittenen Niveau werden künftig weitere Energiesparmaßnahmen gesetzt.

Substitution fossiler Energieträger

Mit einem jährlichen Gesamtenergiebedarf von 750 GWh ist die AMAG ein großer Energieverbraucher. Zwei Drittel dieses Energiebedarfs werden heute noch aus fossilen Brennstoffen (Gas) gedeckt, ein Drittel mit Strom aus erneuerbaren Quellen. Zur klimaneutralen Produktion werden die fossilen Energieträger durch erneuerbare Energien ersetzt.

Weg zur Klimaneutralität der AMAG ist definiert – Politik ist gefordert, Rahmenbedingungen sicherzustellen

Erste Vorstudien zeigen die technische Machbarkeit der Umstellung auf die klimaneutrale Produktion in der AMAG bis 2040. Jedoch sind umfangreiche Vorbereitungen und zahlreiche Forschungsprojekte in den kommenden Jahren erforderlich, ehe mit der Umsetzung und der Investition in Anlagen und Infrastruktur in Ranshofen begonnen werden kann.

Die Politik ist im Gegenzug gefordert, entsprechende Rahmenbedingungen für diese industriepolitische Weichenstellung zu schaffen, um Österreichs Klimaziele erreichbar zu machen. Dazu gehört die rechtzeitige Versorgung mit grüner Energie zu wettbewerbsfähigen Preisen.

„Da wir seit vielen Jahren konsequent und erfolgreich an unserem Nachhaltigkeitsprogramm arbeiten, sind wir überzeugt, die Umstellung zu einer klimaneutralen Produktion im vorgegebenen Zeitraum bis 2040 bewältigen zu können. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist jedoch die Verfügbarkeit von grüner Energie zu international wettbewerbsfähigen Preisen und eine leistungsfähige Infrastruktur.“, so Gerald Mayer, Vorstandsvorsitzender der AMAG Austria Metall AG.

AMAG nimmt größte Aufdach-Photovoltaikanlage Österreichs in Betrieb

Nach nur fünf Monaten Bauzeit wurde die Anlage am 15.09.2021 offiziell in Betrieb genommen. Mit 55.000 m² Kollektorfläche wird diese Anlage auf den Dächern des neuen Walzwerks jährlich 6,7 GWh Strom erzeugen. Ergänzt wird diese Dachanlage durch bodennahe Solarfelder. Die Kapazität der Anlage würde ausreichen, um rund 1.800 Haushalte mit elektrischem Strom zu versorgen. Der erzeugte Strom wird aber ausschließlich in der AMAG genutzt und ergänzt den ohnehin seit einigen Jahren schon zu 100 % aus erneuerbaren Quellen bestehenden Strommix.

„Mit unserem neuen Sonnenkraftwerk gehen wir einen weiteren Schritt am Weg zur Dekarbonisierung unseres Standorts und damit zur Klimaneutralität, welche wir bis 2040 erreichen wollen. Wir danken allen Projektbeteiligten für den Einsatz in den letzten Monaten und die pünktliche Fertigstellung, trotz teilweise schwieriger Wetterbedingungen“, so Gerald Mayer, Vorstandsvorsitzender der AMAG Austria Metall AG.

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer würdigte im Rahmen der Veranstaltung die Leistungen der österreichischen Industrie im Spannungsfeld zwischen internationalem Wettbewerb und den steigenden Anforderungen an die Umweltleistungen und verwies auf die „OÖ Photovoltaikstrategie 2030“, mit der eine Verzehnfachung der solaren Stromerzeugung im Bundesland angestrebt wird.

„In kaum einem Land der Welt produziert die Industrie so sauber wie in Oberösterreich. Die AMAG setzt mit ihren Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit und insbesondere mit dem einzigartigen Sonnenstrom-Projekt ein weiteres starkes Zeichen, dass Oberösterreich Klimavorreiter ist. Und zwar durch neue Technologien und Innovationsgeist – und nicht durch Steuern und Verbote. Auch sind die Vorhaben von AMAG ein klares Bekenntnis zum Standort, was gerade in diesen herausfordernden Zeiten wichtiger denn je ist“, so Landeshauptmann Thomas Stelzer.

Der **Photovoltaikexperte CCE** – Clean Capital Energy aus Garsten bei Steyr hat das herausfordernde Projekt als führende Gesellschaft in nur fünf Monaten Bauzeit plangemäß fertiggestellt. Mit über 16.000 Solarpaneelen auf einer Fläche, die etwa acht Fußballfeldern entspricht, setzt diese Anlage einen neuen landesweiten Rekord. CCE wird die Anlage in den nächsten 25 Jahren betreiben und in einem Contracting-Modell die AMAG mit Strom von den eigenen Dächern versorgen.

„Mit unserer langjährigen Erfahrung in der Entwicklung, Realisierung und Betriebsführung von Photovoltaiksystemen konnten wir gemeinsam mit unserem Kunden AMAG dieses einzigartige Projekt in Ranshofen in hervorragender Zusammenarbeit plangemäß realisieren“, würdigte CCE Geschäftsführer Stefan Lindtner die Leistungen der Beteiligten.

Bilder:



Bild 1: Präsentation der größten Aufdach-Photovoltaikanlage Österreichs. (v.l.n.r) Stefan Lindtner, CCE Geschäftsführer, Helmut Kaufmann, AMAG Technikvorstand, Herbert Ortner, AMAG Aufsichtsrat Vorsitzender, Landeshauptmann Thomas Stelzer, Gerald Mayer, AMAG Vorstandsvorsitzender, Victor Breguncci, AMAG Vertriebsvorstand



Bild 2: Das neue AMAG Walzwerk mit der größten Aufdach-Photovoltaikanlage Österreich.



Bild 3: Mit einer Fläche von 55.000 m² (entspricht acht Fußballfeldern) ist die AMAG Photovoltaikanlage die größte Aufdachanlage Österreichs.

Über die AMAG Gruppe

Die AMAG ist ein führender österreichischer Premiumanbieter von qualitativ hochwertigen Aluminiumguss- und -walzprodukten, die in verschiedensten Industrien wie der Flugzeug-, Automobil-, Sportartikel-, Beleuchtungs-, Maschinenbau-, Bau- und Verpackungsindustrie eingesetzt werden. In der kanadischen Elektrolyse Alouette, an der die AMAG mit 20 Prozent beteiligt ist, wird hochwertiges Primäraluminium mit vorbildlicher Ökobilanz produziert. Die AMAG Austria Metall AG hält einen 70 % Anteil an der deutschen Aircraft Philipp Gruppe (ACP) mit Sitz in Übersee am Chiemsee. ACP hat jahrelange Erfahrung in der Herstellung von einbaufertigen Metallteilen für die Luft- und Raumfahrtindustrie.

Rückfragehinweis

Leopold Pöcksteiner
Leitung Konzernkommunikation
AMAG Austria Metall AG
Lamprechtshausenerstraße 61
5282 Ranshofen, Austria
Tel.: +43 (0) 7722-801-2205
Email: publicrelations@amag.at
Website: www.amag.at

Folgen Sie uns auf Facebook, LinkedIn, Xing & Instagram!



Hinweis

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsbezogenen Einschätzungen und Aussagen wurden auf Basis aller der AMAG zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen, Zielsetzungen nicht erreicht werden oder Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Prognosen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln.

Diese Veröffentlichung wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Diese Veröffentlichung ist auch in englischer Sprache verfügbar, wobei in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version maßgeblich ist.